

SIEGMUND

*neigt sich sanft über Sieglinde, küsst sie
leise auf die Stirn und wendet sich ruhig
wieder zu Brünnhilde*

So grüßemir Walhall, grüße mir Wo-
tan,

grüße mir Wälse und alleHelden,
grüss' auch die holden Wunschesmäd-
chen: -

sehrbestimmt

zu ihnen folg' ich dir nicht.

BRÜNNHILDE

Dusahest der Walküre sehrenden Blick:
mit ihr musst du nun ziehn!

SIEGMUND

Wo Sieglinde lebt in Lust und Leid,
da willSiegmund auch säumen:
noch machte dein Blick nicht micherblei-
chen:

vom Bleiben zwingt er mich nie.

BRÜNNHILDE

Solang du lebst, zwäng' dich wohl
nichts:

doch zwingt dich Torender Tod:

ihn dir zu künden kam ich her.

SIEGMUND

Wo wäre der Held, dem heut' ich fiel?

BRÜNNHILDE

Hunding fällt dich imStreit.

SIEGMUND

Mit Stärkrem drohe,
als HundingsStreichen!

Lauerst du hier lüstern auf Wal,
jenen kiese zumFang:

ich denk ihn zu fällen im Kampf!

BRÜNNHILDE

denKopf schüttelnd

Dir, Wälsung - höre mich wohl:

dir ward das Losgekiest.

SIEGMUND

Kennst du dies Schwert?

Der mir es schuf, beschied mir Sieg:

deinem Drohen trotz' ich mit ihm!

BRÜNNHILDE

mit stark erhobener Stimme

Der dir es schuf, beschied dirjetzt Tod:

seine Tugend nimmt er dem Schwert!

SIEGMUND

heftig

Schweig, und schrecke die Schlum-
mernde nicht!

*Er beugt sich mit hervorbrechendem
Schmerze zärtlich über Sieglinde*

Weh! Weh! Süssestes Weib!

Du traurigste allerGetreuen!

Gegen dich wütet in Waffen die Welt:

und ich, dem dueinzig vertraut,

für den du ihr einzig getrotzt,

mit meinem Schutz nicht soll ich dich
schirmen,

die Kühne verraten im Kampf?

Ha, Schande ihm, der das Schwert mir
schuf,

beschied er mir Schimpf fürSieg!

Muss ich denn fallen, nicht fahr' ich nach
Walhall:

Hellahalte mich fest!

Er neigt sich tief zu Sieglinde

Siegfried

1. **BRÜNNHILDE.**

Heil dir, Son - - nel
 Sun, I hail thee!

a tempo.

fp *p* *cresc.* *f* *dim.* *p* *rall.* *pp*

2.

Heil dir, Licht!
 Hail, o light!

a tempo.

fp *p* *cresc.* *f* *dim.*